

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 31 (1955-1956)
Heft: 2

Rubrik: Die Seiten des Unteroffiziers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE SEITEN DES UNTEROFFIZIERS

MITTEILUNGEN DES ZENTRALVORSTANDES DES SCHWEIZ. UNTEROFFIZIERSVERBANDES

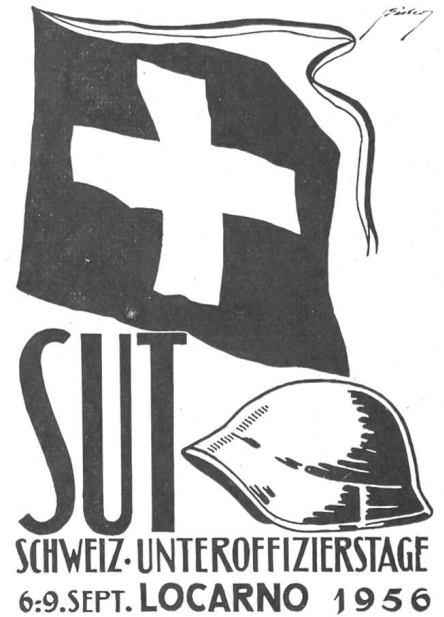
Nr. 2

30. September 1955

Glanzvoller 7. Berner Waffenlauf

Zwei große Leistungen prägten am 11. September in der Bundesstadt die 7. Auflage des Berner Waffenlaufes zu einem wehrsportlichen Ereignis, das jedes Jahr eine neue Verbesserung bringt und versucht, auch durch die saubere Art der militärischen Durchführung Ehre für die ausserdienstliche Tätigkeit unserer Wehrmänner einzulegen. An erster Stelle steht die Leistung der 630 gestarteten Läufer; 535 der Kategorie Auszug, 69 in der Landwehr und 26 im Landsturmalter. An zweiter Stelle steht die tadellose Organisationsarbeit des Unteroffiziersvereins der Stadt Bern unter ihrem Präsidenten, Adj. Uof. Stamm, sowie der militärischen Vereine der Bundesstadt, die dem UOV seit Jahren kameradschaftlich zur Seite stehen. Wir möchten dabei das Kunststück des Rechnungsbüros unter Lt. Bronner hervorheben, das, nachdem die letzten Läufer nach 12 Uhr durchs Ziel gingen, zur Rangverkleidung um 14 Uhr mit 650 vervielfältigten Ranglisten aufwartete, die alle Einzel- und Gruppenresultate enthielten. Dazu konnte jeder Läufer zur gleichen Zeit seine mit Namen, Zeit und Rang ausgefüllte Anerkennungskarte entgegennehmen. Das war eine Meisterleistung, die es gestattete, die Rangverkleidung zwei Stunden früher als andere Jahre anzusetzen, sie militärisch korrekt durchzuführen und den Läufern einen Sonntagnachmittag in der Bundesstadt zu schenken. Die Zeiten des mit einer

Höhendifferenz von 300 m 30 km fordernden Laufes sind dank dem Einfluß des idealen Laufwetters besser als in den Vorjahren; der Sieger, der auch den Waffenlauf 1954 gewann, der flotte Grenzwachgefreite Max Meili, verbesserte seine Zeit des Vorjahres um 13 Minuten und lief mit 2.32.52 ins Ziel ein. Mit 2.31.35 lief der Burgdorfer Füsilier Arthur Wittwer Tagesbestzeit. Er verlor aber den sicheren Sieg auf dem Schießplatz, den er ohne Erfolg verlassen mußte. Unter die Zeit von 3 Stunden kamen im Auszug 42 Mann. Hervorragend sind aber auch die Leistungen in der Kategorie Landwehr, in der 11 Mann die Drei-Stunden-Grenze nicht überschritten. Der Sieger dieser Kategorie, der Freiburger Gefreite Louis Kolly, lief 2.40.39 und konnte sich für drei Treffer auf dem Schießplatz wie der Auszugssieger 12 gute Minuten Zeitgutschrift abziehen lassen. Mit 2.58.07, ebenfalls eine sehr gute Zeit, wurde Oblt. Gottfried Jost einmal mehr Erster unter den wackeren Männern des Landsturms.



EVU-Alarmgruppe Uri im Einsatz

(ho.) Seit ungefähr einem Jahr besteht im Eidg. Verband der Uebermittlungsgruppen eine Alarmorganisation, die den Zweck hat, bei Naturkatastrophen, wie Lawinenniedergängen, Wassernot oder Erdbeben, sowie bei schweren Unglücksfällen, z. B. Flugzeugabstürzen im Hochgebirge, Großbränden, Explosionen oder ähnlichem, die notwendigen Verbindungen zu erstellen. Eine der ersten Sektionen, die eine Alarmgruppe organisiert hatte, war die Uebermittlungssektion des UOV Uri, was verständlich ist, wenn man bedenkt, wie oft gerade das Urnerland von schweren Lawinenkatastrophen heimgesucht wurde, wobei ganze Dörfer und zahlreiche Einzelsiedlungen oft für längere Zeit von der Umwelt gänzlich abgeschnitten wurden.

Um den Behörden und der Presse den erstmaligen Einsatz einer Alarmgruppe in der Zentralschweiz, sowie das Zusammenspielen mit zivilen Organisationen, wie Rettungsstation SAC, Polizei und Feuerwehr, Militärsanitätsverein und Samariternverein — wozu im Ernstfall noch die Rettungsflugwacht käme — zu demonstrieren, lud der Zentralvorstand des EVU in Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Sektion Uri zu einer großangelegten Alarmübung im Maderanertal ein.

Punkt 1100 begann die Alarmübung und bereits eine halbe Stunde später erschien die erste Gruppe, die zuvor im Eidg. Zeughaus Altdorf das dort für diesen Zweck eingelagerte Material (Funkgeräte usw.) gefaßt hatte, in Amsteg. Binnen zehn Minuten meldeten sich auch die beiden andern Gruppen — jede zu vier Mann und motorisiert — worauf sie über die Lage orientiert wurden und die Befehle entgegennahmen. Unverzüglich begaben sie sich nach Bristen, ausgenommen die zur Bedienung ihrer Geräte in Amsteg benötigten Leute. In kurzer Zeit waren von der beim Gasthaus «Wehrbrücke» installierten Funkzentrale die Verbindungen mit den Patrouil-

len auf Golzern, in der Legni, Wasserfassung und im Etlital, sowie mit den beiden Stationen in Amsteg hergestellt, wobei SE101 und TL eingesetzt wurden. Im ganzen Maderanertal waren zahlreiche Lawinen niedergegangen, die schweren Schaden an Wohnstätten und Ställen angerichtet hatten. Zahlreiche Menschen waren als verschüttet gemeldet, viele obdachlos geworden, und jegliche Verbindung mit den betroffenen Gebieten unterbrochen. Bereits waren Feuerwehr, Samariter und die Rettungskolonnen SAC in Aktion. Im Schulhaus Bristen hatte der Samariternverein Bristen im Verein mit den Samaritern von Amsteg Unterkunft und Verpflegung für die Obdachlosen bereitgestellt, während der Militärsanitätsverein Uri unter dem Kommando seines techn. Leiters ein Feldlazarett an geschützter Stelle installiert hatte. Auf Tragbahnen wurden die Opfer — lauter munere Bristner Schulbuben und -mädchen, die sich mit Eifer in ihre Lage fanden — herbeigetragen. Im Ernstfall hätten sie im Notspital operiert und verbunden und im Gasthaus Wehrbrücke, das als Unterkunft für Schwerverletzte eingerichtet worden war, gepflegt werden können.

Die interessierten Gäste erhielten einen denkbar guten Eindruck vom Einsatz aller Teilnehmer. Als Sprecher der Regierung, für die das Bestehen einer solchen Organisation und die Gewißheit sofortiger zweckmäßiger Hilfe auf rein freiwilliger Basis eine Beruhigung bildet, fand Landammann Tresch an der anschließenden Pressekonferenz in Amsteg ebenfalls warme Worte des Dankes und der Anerkennung. Angesichts der großen Bedeutung der Alarmgruppe Uri für den Kanton dürfte diese der tatkräftigen Unterstützung von seiten der Behörden gewiß sein. — Wir stehen nicht an, namens des SUOV unserem Bruderverband für diesen neuesten Zweig der freiwilligen ausserdienstlichen Betätigung im EVU ebenfalls unsere Glückwünsche darzubringen.



Der Berner Waffenlauf

Der Berner Waffenlauf wurde von 630 Konkurrenten unter idealen Witterungsverhältnissen bestritten. Der Rheintaler Grenzwächter Max Meili war dank seinem ausgezeichneten Schießresultat wiederum erfolgreich.

Unser Bild: Der Burgdorfer Füsilier Arthur Wittwer (rechts), der die beste Laufzeit erzielte, aber beim Schießen versagte, gratuliert dem Sieger Gzw.Gfr. Max Meili, Widnau. Photopress.



Oberstkorpskommandant Nager auf den Arbeitsplätzen



Die Fahne des Aarg. Kant. Uof-Verbandes



Eine der tüchtigen FHD-Patrouillen

Aargauische Kantonale Unteroffizierstage in Wohlen

Im stolzen Fahنشmucke präsentierte sich Wohlen am 20. und 21. August 1955 zum Empfang der Kantonalflagge. Der Wettergott setzte sein hellstes Gesicht auf und das war zugleich der Auftakt der KUT 1955. Dank der großen mustergültigen Vorarbeit unter der Leitung von Oberst Bruggisser und Oblt. Hegi war dem ganzen Anlaß ein riesiger Erfolg beschieden. Es setzten auch unter den rund 600 Teilnehmern sofort harte Kämpfe um die Siegeslorbeeren ein. — Im Verlaufe des Samstagnachmittags absolvierten 100 Dreierpatrouillen die felddienstliche Leistungsprüfung im Raume Anglikon. Ueber eine Distanz von 8 km galt es 14 Prüfposten anzulaufen, auf denen Aufgaben, wie Beobachten, Kameradenhilfe, Kompaßmarsch, Funkmeldungen in der Gruppe und Schießen, Distanzschätzungen, Krokieren, Gedächtnisübungen, als Einzellösungen zu bewältigen waren. Bei diesem Lauf durfte man immer wieder die flotte Kameradschaft in der Gruppe bewundern. — Zur selben Zeit begannen auch die Einzelwettkämpfe im Schießen auf die tückische UOV-Scheibe, Hindernislauf, Sandkasten und PzWg-Schießen.

Viele Gäste lockte auch die Waffenschau der Infanterie, der Maschinenpark und die verschiedenen Behelfsmaterialien der Sappeure herbei. An der Abendunterhaltung in der großen Festhütte sah man eine buntgewürfelte Schar, Junge und Alte, eine große Soldatenfamilie — obwohl die Stunden so rasch vorüberhusteten — wurde wieder manche alte Soldatenfreundschaft aufgefrischt.

Während am kühlen Sonntagmorgen bereits um 6 Uhr die Arbeit wieder aufgenommen wurde, statteten wir den Prüfungen am Sandkasten einen Besuch ab. Hier wurden die Unteroffiziere, ihrem Grad und ihrer Waffengattung entsprechend, vor verschiedene und oft wechselnde Situationen gestellt, die eine gründliche Beurteilung der Lage, die darauf aufgebaute Entschlußfassung und die Formen eines kurzen und klaren Befehls verlangen. Erstmals hat sich dieses Jahr auch der aarg. FHD-Verband zu einzelnen Disziplinen angemeldet. Die Arbeiten unserer FHD, besonders am Sand-

kasten, zeugen von guter Vorbereitung auf diese Disziplinen.

Im Laufe des Vormittags trafen viele prominente Gäste ein: Landammann Dr. Hauserr, Regierungsrat Dr. Bachmann, Großratspräsident Steiner, Oberstkorpskommandant Nager, Oberstdivisionär Frick, Nationalrat Dr. Bircher, die alle mit großem Interesse die Wettkämpfe verfolgten.

Das Schießen mit Panzerwurfgranaten bestand aus zwei Uebungen: Schießen auf ein unbewegliches Ziel, Panzerscheibe, und Schießen auf bewegliches Ziel, rollende Panzerattrappe. Daß in den letzten Jahren das PzWg-Schießen stark gefördert wurde, konnte man hier an Hand einer gewissen Ausgeglichenheit feststellen. Bei der letzten Disziplin, dem Hindernislauf, wurde die Förderung des Laufvermögens, die körperliche Gewandtheit, gepaart mit Mut und Ausdauer, bezweckt. Auf einer Strecke von rund 500 m und 30 m Höhendifferenz wurden verschiedene Hindernisse, wie Jurator, Wassertrichter, Laufbalken usw., ausgesteckt, die in kürzester Zeit durchlaufen werden mußten.

Anläßlich des Mittagbankettes sprach der Kantonalpräsident Fw. Brühlmann, Aarau, kurz zu der großen Soldatenfamilie und Zentralpräsident Fw. Specht, Schaffhausen, überbrachte die Grüße des SUOV. Auf dem historischen Gelände zwischen Wohlen und Anglikon, auf welchem vor 135 Jahren das erste eidg. Uebungslager stattfand, erfolgte am Nachmittag eine große Menschenmenge die interessanten Wehrvorführungen der Infanterie und der Genie-Truppe. Während auf der infanteristischen Seite sämtliche Waffen gezeigt und zum Teil im Scharfschuß demonstriert wurden, konnte man bei der Genie-Truppe bei der Erstellung von Minenfeldern und beim Eingraben von Unterständen Zeuge sein. Diese Wehrvorführung hat bestimmt gezeigt, daß wir auch in der Schweiz versuchen, mit der modernen Technik Schritt zu halten.

Der darauffolgende Festzug, der sich vom Dorfe her auf den Festplatz zur Rangverkündigung bewegte, zeigte nochmals die ganze Wettkämpferschar, voran die Ban-

nerträger der aarg. Sektionen sowie diejenigen der Gastesektionen, gefolgt vom Kadettenspiel und dem des Musikvereins Wohlen.

Regierungsrat Dr. Bachmann sprach in kurzen, prägnanten Worten zu den Uof. Worte der Anerkennung und des Dankes sprach Oberstdivisionär Frick und mahnte zur erneuten Weiterbildung.

Mit der anschließenden Rangverkündigung und der Nationalhymne fanden die 6. Aarg. Kant. Unteroffizierstage im Freiamt ihren Abschluß. Es gilt in den einzelnen Sektionen die Arbeiten für die SUT 1956 in Locarno aufzunehmen, besetzt vom Wahlspruch:

Der Stellung bewußt,
Treu der Pflicht,
Wachsam und gerüstet! VK.

Veteranen des SUOV

Sonntag, 9. Oktober, findet in Olten, Hotel Glockenhof, die 10. Schweizerische Veteranentagung des SUOV statt. Wir heißen unsere ergrauten Kameraden in der schönen Dreitannenstadt herzlich willkommen und hoffen, daß sie dem Aufruf ihrer Obmannschaft in hellen Scharen Folge leisten. O.K.

Terminkalender

- 2. Oktober.
Wil: Sommer-Mannschaftswettkampf 7. Div.;
- 9. Oktober.
Aldorf: Zentralschweizerischer Militärwettkampfmarsch;
- 22./26. Oktober.
Bern-Magglingen: Weltmeisterschaften im modernen Fünfkampf;
- 5. November.
Ostschweizerischer Nacht-orientierungslauf;
- 13. November.
Frauenfeld: Frauenfelder Militärwettkampfmarsch;
Lützelfüh: 6. Emmental-Stafette.
- 26./27. November.
Thun: 4. Schweizerische Motorsport-Konkurrenz des VSMMV;
- 22. Januar 1956.
Läufelfingen (oder Langenbruck):
7. Militär-Skiwettkämpfe des UOV Baselland und 2. Skiwettkämpfe des Inf.-Rgt. 21.

Sektions-Mehrwettkampf Aarg. Kant. Uof.-Tage 1955

Die erstrangierten Verbandssektionen

Rang	Sektion	Felddienst Punktzahl	Sandkast. Punktzahl	Gelände- Hindlauf Punktzahl	Schießen mit PzWG Punktzahl	Gewehr- schießen Punktzahl	Pistole Punktzahl	Total Punktzahl
1.	Aarau	104,416	94,000	41,333	48,416	47,315	52,384	387,864

Gastsektionen

1.	Schaffhausen	108,716	97,777	41,571	48,272	41,928	47,285	385,549
----	------------------------	---------	--------	--------	--------	--------	--------	---------